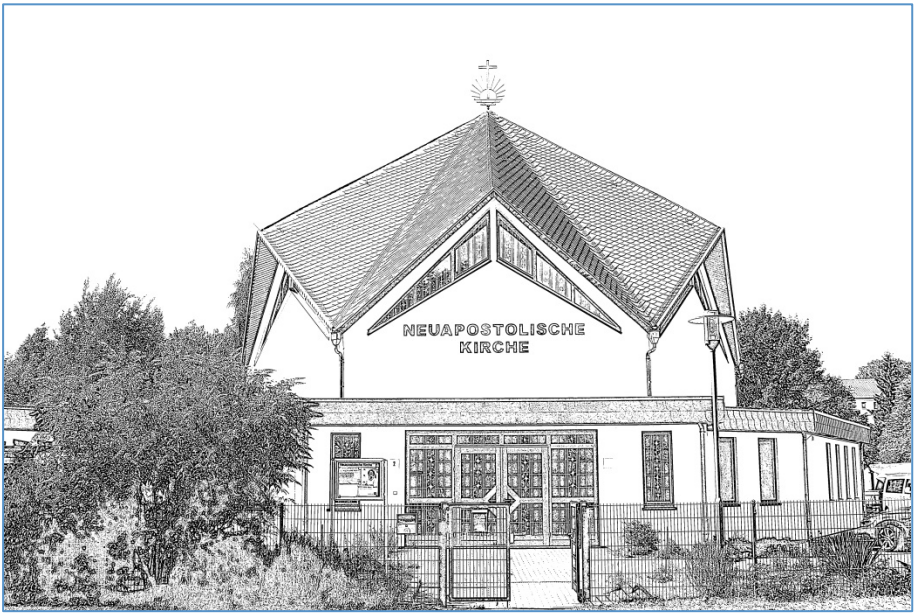
Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Juli 2022



„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.“
Matthäus 5, 6.10

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland

Plakat des Monats Juli 2022

Hier ist auch Platz für Sie

… Nicht 7. Reihe, Platz 6, sondern da, wo Sie wünschen.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 03.07. Goma (DR Kongo)
- 09.07. Kinshasa (DR Kongo)

Aufgrund der Corona-Pandemie können sich Abweichungen ergeben.

(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
03.07.	Geborgen in der festen Stadt	Jessaja 26, 1-3
06.07.	Die heilsame Anwesenheit Gottes (Bibelkunde)	2. Mose 25, 21.22a
	Lesung:	2. Mose 25, 10-22
10.07.	Prüf dich!	1. Mose 3, 9
13.07.	Apostel und Kirche	Lukas 6, 12.13
17.07.	Wo ist dein Bruder?	1. Mose 4, 9
20.07.	Erneuerung im Geist	2. Korinther 4, 16
24.07.	Was weinst du?	Johannes 20, 13
27.07.	Erkennen, wie Gott ist	Psalm 91, 14.15
31.07.	Was soll ich für dich tun?	Lukas 18, 41

(NAKI)

Wort zum Monat

„Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.“ - Matthäus 5,6.10

Wenn wir Hunger und Durst verspüren, dann haben wir einen Mangel, dann sind unsere Bedürfnisse nicht erfüllt. Jesus gibt hier die Zusage, dass die Erkenntnis des Mangels an Gerechtigkeit gestillt werden soll. Es ist letztlich die Erkenntnis, dass wir durch die Sünde Mangel haben. Der größte Mangel ist das Fehlen der Gemeinschaft mit Gott, da die Sünde uns von Gott trennt. Bei Christus haben wir keinen Mangel. Das wird auch in dem Bild des guten Hirten deutlich: „Der Herr, ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln“ (Psalm 23,1). So ist Christus auch in Bezug auf die Gerechtigkeit der Schlüssel zur Erlösung und zur Versorgung ohne Mangel.

Im Alten Bund erhoffte sich der Fromme, dass er durch sein Bemühen, das mosaische Gesetz zu erfüllen, die Sünde überwindet und damit Gerechtigkeit erlangt. Es hat sich aber schon hier gezeigt, dass der Mensch das Gesetz nicht aus sich heraus erreichen kann. Christus hat deutlich gemacht, dass er nicht gekommen ist, das Gesetz aufzuheben, sondern es zu erfüllen (. vgl. Matthäus 5,17). Damit ist Christus die Erfüllung und zugleich das Ziel des Gesetzes. Erst durch das Gesetz erkennt man die Sünde (vgl. Römer 7,7). Das ist das Gesetz Christi (siehe KNK 4.8.1), dass wir als Menschen im Evangelium leben und durch den Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt werden. So ist dieser Durst nach der Gerechtigkeit ein Grundbedürfnis des Menschen, in der Harmonie mit Gott zu sein, und durch Christus wird dieser Weg zu Gott für uns als sündhafte Menschen wieder frei. Das ist diese kaum erfassbare Aussage, dass wir satt werden und schon selig sind, wenn wir die Sehnsucht nach der Gerechtigkeit haben. Es ist die Sehnsucht nach Christus, der für uns Gerechtigkeit schafft.

Auf der einen Seite schafft das Ausrichten an Gerechtigkeit die Erkenntnis der eignen Notwendigkeit von Gnade. Auf der anderen Seite führt das „In-die-Welt-Tragen“ von Gerechtigkeit zu Unbequemlichkeit und Verfolgung. Eng mit der Gerechtigkeit ist der Frieden verbunden (vgl. Psalm 85,11). Dort, wo Unrecht herrscht, kann kein Frieden sein. Das Schaffen von Frieden ist somit auch eine Basis für Gerechtigkeit und ein Stück des Himmels schon auf Erden. So bringt die Gerechtigkeit, die aus Gott kommt, den Frieden Gottes zu den Menschen. Der auferstandene Jesus kam mit dem Friedensgruß zu den Jüngern und zu den Menschen. Gott hat sich mit uns versöhnt durch Christus. Er hat diese Vollmacht in das Amt der Versöhnung, das Apostelamt hineingelegt (siehe KNK 7.4.1.; 2. Korinther 5,18.19). Damit wird das Grundbedürfnis nach Gerechtigkeit im Gesetz Christi und dem Hinführen ins Himmelreich der ewigen Gemeinschaft mit Gott erfüllt.

Apostel Ralf Vicariesmann

Die Seligpreisungen des Matthäusevangeliums stehen im Mittelpunkt des neuen Pop-Oratoriums #HIMMELREICH der Gebietskirche Nord- und Ostdeutschland. Weitere Informationen zum Pop-Oratorium unter: www.pop-oratorium.de

Danksagung

Unsere Geschwister Hauptmann sagen auf diesem Weg allen Dank, die sie durch Gebet, Glückwünsche und Liebestaten an ihrem besonderen Tag begleitet haben.

Goldene Jubiläen in unserer Gemeinde

Gleich zwei goldene Feste konnten die Geschwister der Gemeinde am 29. Mai im Gottesdienst erleben. Unsere Geschwister Hauptmann empfingen den Segen zu ihrem 50. Ehejubiläum und die Konfirmanden der Gemeinde Gotha aus dem Jahr 1972 feierten ihre goldene Konfirmation.

Das Wort aus Philipper 2, 9-10 „*Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind.*“ diente als Grundlage des Gottesdienstes.

Mit dem Lied „Liebe, die du mich zu Bilde“ eröffnete der Chor den Gottesdienst. Der Gemeindevorsteher griff den Liedinhalt gleich zu Beginn der Predigt auf. Die Liebe steht als tragendes Element in der Ehe. Das Jubelpaar hat in den 50 Ehejahren vieles erlebt und durchlebt. Die Liebe lernt gemeinsam alles zu tragen. Die Liebe zum Herrn und der Menschen untereinander sind unerlässliche Voraussetzungen, dass wir von Christi angenommen werden können. Der Herr in seiner Liebe ist uns Vorbild in Demut und Gehorsam.

Eingehend auf das Bibelwort wies der Vorsteher auf die Gabe des Geistes in uns hin. Wenden wir uns an den Heiligen Geist, damit diese Gabe lebendig werde und wir die Frucht des Geistes zeigen können. Dazu zählt die Liebe.

Vor der Segensspendung zur Goldenen Hochzeit sang der Chor das Lied „Was ich tief im Herzen trag“.

In seiner Ansprache an das Ehepaar ging der Vorsteher darauf ein, dass die beiden ihr Leben in den Dienst des Herrn gestellt haben und gemeinsam viel Segen gewirkt haben. Als Überraschung für das goldene Paar hatte der Vorsteher Brüder um den Liedbeitrag „Geh nicht vorbei“ gebeten. Die Worte im Refrain „Wo Lieb und Treu die Wache hält, da ist´s im Herzen wohlbestellt“ sind wegweisend in den 50 Jahren Ehe gewesen. Vertrauensvoll haben sie ihre Hände in die Hand Gottes gelegt und Gott möge auch weiterhin mit ihnen sein.

Im Anschluss an die Segenshandlung bat der Vorsteher die anwesenden Konfirmanden aus dem Jahre 1972 vor den Altar. Die Schwestern und Brüder waren von Nah und Fern angereist, um an diesem Wochenende mit ihren Ehepartnern ihre Goldene Konfirmation zu feiern. Der Vorsteher beglückwünschte die Konfirmanden, dass sie mit der Hilfe Gottes treu geblieben sind, sich in seinen Dienst gestellt haben und nun gemeinsam auf 50 Jahre Gottes Gnade zurückblicken können.

Nach dem Dankgebet und Schlusssegen hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, den Jubilaren Glückwünsche entgegenzubringen.

(Text: A. Schw. / Foto: N. So.)

Trauernachricht

In den Nachmittagsstunden des 11.06.2022 ist Pr i.R. Harald Hauptmann im Alter von 71 Jahren in die Ewigkeit gezogen.

(Text: N. So.)

Seniorenbrief

„Zusammenfinden“ **Juli 2022**

Liebe Glaubensgeschwister,

im Zusammenhang mit der Vereinigung der Gebietskirche **Nord**- und **Ostdeutschland** mit **Berlin**-**Brandenburg** wurde vom Bezirksapostelhelfer Mutschler die Frage aufgeworfen: **„Wie können wir zusammenfinden?“** Er gab dazu wertvolle Hinweise. Zusammenfinden ist für mich greifbarer als Fusion, weil darin die Aufgabe gemeinsamen Suchens deutlich wird.

Was ist für dich wichtig und was möchtest du in deiner Gemeinde finden?

Ich denke an das Bibelwort aus der Bergpredigt: „Bittet, so wird euch gegeben; **suchet, so werdet ihr finden**; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.“ (Matthäus 7,7.8) Gar nicht so leicht, das so zu glauben. Es hängt entscheidend davon ab, was ich suche. Der Theologe und Lehrer Hermann von Bezzel (1861-1917) schrieb: **„Herr, gib allen, die dich suchen, dass sie dich finden, und allen, die dich gefunden haben, dass sie dich aufs Neue suchen, bis all unser Suchen und Finden erfüllt ist in deiner Gegenwart.“**

Eines weiß ich, Gott nimmt unsere Bitten, unser Suchen und unser Anklopfen sehr ernst. Wer IHN sucht, den will er aufsuchen und will inneren Frieden, Geborgenheit und Zukunft schenken. Was für ein Trost.

Zusammenfinden - Es werden Unterschiedlichkeiten sichtbar und damit können Spannungen aufkommen. Manches darf in der Gemeinde nebeneinander stehenbleiben und muss sich nicht ausschließen. Es ist bereichernd, wenn zwei Geschwister, die echt von etwas Unterschiedlichem überzeugt sind, in gegenseitiger Achtung miteinander in den Austausch gehen und sich jeweils vom anderen berühren lassen. Ich denke dabei an unsere kirchenmusikalische Vielfalt. Sie fordert schon heraus und erzeugt manchmal auch Kopfschütteln. Sie bereichert aber auch. Ich sehe die Vielfalt der Gaben bei Kindern. Das Bild einer „bunten Blumenwiese“ ist hier wirklich zutreffend. **Wir sehen, liebe Geschwister, Einheit im Glauben lässt Vielfalt zu.** Wie viel Vielfalt die Einheit verträgt, steht auf einem anderen Blatt. Wäre jedoch für mich eine spannende Frage.

Zusammenfinden, um etwas zu verändern zum Wohle der Gemeinde.

Die Monate Juli und August waren in unserer Kindheit Zeiten der großen Schulferien. Einige Tage waren immer ausgefüllt, dass ich mich mit Opa auf den Weg gemacht habe. Nicht in die „weite Welt“. Nein, aufs Feld oder in den Wald. Ich habe dabei manches entdecken und lernen können. Nicht nur die Unterscheidung von essbaren und giftigen Pilzen, sondern auch schlichte einfache Lebensweisheiten und christliche Werte, die ich heute gerne meinen Enkelkindern weitergebe. Sie sind nicht veraltet. Auch mit der Familie gab es Ferientage, wo ich genau wusste: „Heute wird es wieder so richtig anstrengend und nicht wie mit Opa!“ Heidelbeerzeit! Zwei Liter zu sammeln

hätte ich noch ganz gut verkraftet, aber wenn Mutter zwei große Wassereimer zurechtstellte, war das in meinen Augen „Raubbau am Wald“. Warum erwähne ich das. **Zusammenfinden braucht auch einmal die eigenen Interessen und Wünsche zurückzustellen und die Lustlosigkeit für eine bestimmte Arbeit zu überwinden. Übrigens kam die Freude nach getaner Arbeit wieder.**

Die Sehnsucht nach Zusammenfinden ist auch Sehnsucht nach mehr Gemeinschaft. Sie ist in uns tief eingepflanzt. Gemeinschaft in Christus ist ein Geschenk aber auch eine Herausforderung. **Für die Suche nach Zusammenfinden ist es nötig von Jesu zu lernen, was wir auf dem Weg wirklich brauchen.** Vielleicht kennt ihr die Geschichte von den drei Bauarbeitern, die gefragt werden, was sie denn da tun. Der erste sagt: „Ich schichte Steine aufeinander.“ Der zweite antwortet: „Ich verdiene Geld.“ Der dritte aber strahlt: „Ich baue mit an einem wunderbaren Dom.“ Alle drei erledigen eigentlich die gleiche Aufgabe. Alle drei arbeiten mit Steinen, aber zwei von ihnen denken nur an das Nächstliegende, während sich der dritte von dem Ziel seiner Arbeit faszinieren lässt.
Unser Zusammenfinden ist nicht irgendeine Aufgabe unter vielen, sondern wir bauen am Reich Gottes mit und das hat ein herrliches Ziel.

In diesem Sinne herzliche Sommergrüße aus Ilmenau, euer

Vorschau

Kinderwandertag mit deinen Eltern der Bezirke Zwickau & Gotha

Wann:	Samstag 09.07.2022 Start 10.00 Uhr
Wo:	06628 Bad Kösen Parkplatz Nähe Parkstraße 9 Individuelle Anreise
Wanderroute:	Himmelsreich, Burg Saaleck & Rudelsburg (eventl. Rückfahrt mit dem Boot) Gradierwerk und Zoo
Selbstverpflegung:	Mittag – Picknick (kalte Küche) Nachmittag – Kaffee und Kuchen auf dem Parkplatz Naschen beim Nächsten ist erlaubt.
Mitzubringen sind:	Gute Laune, wetterbedingte Kleidung und Schuhe, volle Picknickkörbe (bzw. Rucksäcke) und Picknickdecke
Heimfahrt:	ca. 18 Uhr

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
Sa	02.07.	10.00	Trauerfeier für Pr i.R. Harald Hauptmann mit BE Solbrig	NAK Gotha
So	03.07.	10.00	Gottesdienst zum Gedächtnis der Entschlafenen mit Ev Schwind	
Mo	04.07.	18.00	Chorprobe	
Mi	06.07.	19.30	Gottesdienst mit Pr Möller	
Sa	09.07.	10.00	Kinderwandertag mit Eltern	Bad Kösen / Infos im Foyer
		16.00	Chorkonzert (Gemeindechor & Männer-chor)	Marienkirche Crawinkel / Infos im Foyer
So	10.07.	10.00	Gottesdienst mit Pr Hauptmann	
			Sonntagsschule mit Schwester Schwind	
		11.15	Religionsunterricht mit Schwester Möller	
Mo	11.07.	18.00	Chorprobe	
Mi	13.07.		kein Gottesdienst	
So	17.07.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	
			Sonntagsschule mit Schwester Schwind	
Mo	18.07.	18.00	Chorprobe	
Mi	20.07.	19.30	Gottesdienst mit BÄ Schneider	
So	24.07.	10.00	Gottesdienst mit Pr Solbrig	Telefon-GD aus Gotha
Mo	25.07.	18.00	Chorprobe	
Mi	27.07.		kein Gottesdienst	
So	31.07.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schwind	
			Sonntagsschule mit Schwester Schwind	

Dienst- und Reinigungsplan 2. Halbjahr 2022

Beginn Do-Morgen / Ende Mi-Abend

	Juli					August				September				Oktober					November				Dezember			
Gruppe	3	10	17	24	31	7	14	21	28	4	11	18	25	2	9	16	23	30	6	13	20	27	4	11	18	25
1				x					x					x					x					x		
2					x					x					x					x					x	
3	x					x					x					x					x					x
4		x					x					x					x					x				
5			x					x					x					x					x			

Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neuapostolische Kirche Gotha (N. So.)

Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers ©2007 - 2022 NAK Gotha